

Haslauer Brücke, oberhalb des Gasthofes, steht eine Felsenede, welche vor 40 Jahren wegen der Faltungen des Thonschiefers vielfach angestaut wurde. Seitdem man die Kletterartige Bildung mit ihren Faltungen und Biegungen an vielen Orten und allerlei anderem Gestein gesehen hat, wie z. B. im Maschellack in dem Einschnitten der Thüringer Eisenbahn, in den Kalkfelsenwänden des Lauerbrunner Thales, auf den Sprengflächen von Granitblöcken unweit der Barberine im Balmcinethale u. s. w., macht man kein Aufhebens mehr von den Oberhaslauer Felsen.

Etwa 1 km nordöstlich der Haslauer Brücke liegen im sogenannten Rieferig die wenigen Trümmer einer Burg, welche wahrscheinlich schon in den Hussitenkriegen zerstört worden ist. Dieselben sind nur unter dem Namen „das Raubschloß“ bekannt.

Nicht ganz 2 km südöstlich der Haslauer Brücke stehen auf einer felsigen Bergmaße die Reste der Wiesenburg, deren Umfassung jetzt noch kenntlich und nachweisbar ist, trotzdem vielfach an den Mauerresten abgetragen und zerstört worden ist. Der alte Rundthurm, mit über 3 m dicken Mauern, gegen 11 m Durchmesser und 17 m hoch, ist kaum noch zur Hälfte seiner ursprünglichen Höhe erhalten. Noch im ersten Viertel dieses Jahrhunderts war derselbe zu besteigen, bis ungefähr 1826 die Thurmstreppe verfiel. Wiesenburg, welches 1663 bis 1728 den Herzögen von Holstein gehörte, war später Kammergut und bis 1842 Sitz eines Amtes.

Nicht ganz  $\frac{1}{2}$  Stunden nordöstlich vom Waldenübergange unterhalb Wiesenburg ragt auf steiler Felsenklippe das Schloß Wildenfels aus dem Thale des Schönauer Baches empor. Wildenfels ist eine sehr alte Burg, als deren Vorkämpfer 1119 schon Konrad von Wilden genannt wird. Die Herren von Wildenfels, von denen 1222 Heinrich von Wildenfels urkundlich erwähnt wird, waren Vasallen der Herzoggrafen von Meißen. Als dieselben 1602 ausstarben, erbten die Grafen Solms-Laubach Wildenfels, welche es jetzt noch besitzen. Das auf isolirtem Felsen liegende Schloß besteht aus dem vorderen, neuen Schloß, einem drei und an der Südseite vier Stockwerke hohen Bau, wahrscheinlich aus dem 17. Jahrhundert, zu welchem eine auf drei Bogen ruhende Auffahrt führt, und dem hinteren Schloße, der alten Burg, in welcher der gegen 30 m hohe Thurm steht. Nur dieser hintere Hof, der östliche Querflügel und Ueberreste von Wehrgängen zeigen noch die frühere Anlage, welche durch die Brände von 1621 und 1889 zum großen Theile zerstört wurde.

Von Wildenfels nach Stein geht man durch den Wald etwa eine Stunde; nach der Eisenbahnstation Fährbrücke nur  $\frac{1}{2}$  Stunde. Von Fährbrücke führt ein prächtiger Waldweg bis gegen Schloß Stein.